

Jahres- und Lagebericht 2024 des Verwaltungsrates

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Asana Gruppe

Auch im Berichtsjahr 2024 drücken die Kostensteigerungen der letzten Jahre und die im Vergleich dazu zu tiefen Tarife für die ambulanten und stationären Leistungen auf das Ergebnis der Betriebe der Asana Gruppe AG.

Immerhin konnten die Asana-Spitäler für 2024 mit der CSS Krankenversicherung und der Einkaufsgemeinschaft HSK (Helsana, Sanitas und kpt) eine gegenüber den Vorjahren deutlich höhere Baserate vereinbaren. Gleichzeitig hat der Regierungsrat auf Antrag unseres Branchenverbandes VAKA den Taxpunktwert für ambulante Leistungen per 2024 um zwei Rappen angehoben (von bisher CHF 0.89 auf neu CHF 0.91). Zudem wurden auch die Normkosten für die Pflegeleistungen der stationären Pflegeeinrichtungen auf den 1. Januar 2024 erhöht. Diese Tarifschritte waren überfällig. Der ambulante Taxpunktwert wurde damit erstmals seit 2015 angepasst. Die marginale Erhöhung um 2 Rappen reicht jedoch bei weitem nicht aus, um die Teuerung der letzten Jahre auszugleichen. Dennoch ist es ein Schritt in die richtige Richtung und trägt zur Entlastung der Erfolgsrechnungen der Asana-Spitäler bei.

Die Schwierigkeit, festangestellte Fachkräfte für die Betriebe der Asana Gruppe zu gewinnen, bestand auch im Berichtsjahr. Insbesondere das Asana Spital Menziken hat für die Anstellung von temporären Arbeitskräften massive Mehrkosten generieren müssen.

Der konsolidierte Betriebsertrag der Asana Gruppe liegt mit CHF 97.1 Mio. deutlich über dem Vorjahr (CHF 90.6 Mio.). Das Wachstum ist insbesondere auf die sehr positive Entwicklung der Fallzahlen im Asana Spital Leuggern zurückzuführen.

Nach Abzug des Personalaufwands in Höhe von CHF 61.1 Mio. (Vorjahr: CHF 57.1 Mio.), des Aufwandes für den medizinischen Bedarf von CHF 16.8 Mio. (CHF 16.0 Mio.) sowie des übrigen Sachaufwandes im Umfang von CHF 16.2 Mio. (CHF 15.5 Mio.) resultiert ein gegenüber Vorjahr leicht höherer EBITDAR¹ von CHF 3.0 Mio. (CHF 2.0 Mio.). Dies entspricht einer EBITDAR-Marge von 3.1 % (2.3%). Langfristig betrachtet liegt diese Marge deutlich zu tief.

Mitarbeitende der Asana Gruppe

Zum Jahresende 2024 beschäftigte die Asana Gruppe 725 Mitarbeitende² in 482 Vollzeitstellen (Vorjahr: 675 Mitarbeitende / 461 Vollzeitstellen).

Die Asana Gruppe ist in den Regionen, in denen sie tätig ist, eine wichtige Arbeitgeberin. Seit Jahren misst sie zudem der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften – nicht nur in Pflegeberufen – einen grossen Stellenwert bei. Alle drei Asana-Betriebe, die beiden Spitäler wie auch das Pflegeheim Falkenstein, sind in verschiedenen Berufsbildern bedeutsame Aus- und Weiterbildungsstätten. Im Berichtsjahr wurden in den Betrieben der Asana Gruppe 110 Ausbildungsplätze für nicht-akademische Berufe angeboten. Beide Asana-Spitäler sind zudem auch anerkannte Weiterbildungsstätten des SIWF (Schweiz. Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) in den Fachgebieten Allgemeine Innere Medizin und Chirurgie. Im Jahr 2024 waren insgesamt 24 Stellen für die Facharzt-Weiterbildung besetzt.

Ergänzend zum Ausbildungsangebot unterstützt und fördert die Asana Gruppe auch die Fort- und Weiterbildung des eigenen Personals. Mit diesen Massnahmen können sich die Betriebe der Asana Gruppe als attraktive Arbeitgeberinnen auf dem Arbeitsmarkt gut positionieren. Sie leisten überdies einen positiven Beitrag, um dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

¹ EBITDAR = Earnings before Interest, Tax, Depreciation, Amortization and Rent (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen sowie Miete); Der EBITDAR-Wert ist eine um die Mietkosten bereinigte Kennzahl für die operative Leistungsfähigkeit vor Investitionen und Finanzierung, sprich Profitabilität.

² exkl. Auszubildende / Praktikantinnen und Praktikanten

Risikobeurteilung

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Asana Gruppe nehmen regelmässig eine Risikobeurteilung vor. Die identifizierten Risiken werden inventarisiert und gemäss ihrem Schadenpotential sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Die Ergebnisse des Risikoberichts haben starken Einfluss auf die Entscheide auf strategischer wie auch auf operativer Ebene.

Nachfrage und Auslastung

Das Leistungsangebot der Betriebe der Asana Gruppe bleibt weiterhin auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung ausgerichtet. Die Zahl der stationären Austritte in den Asana-Spitälern hat 2024 um rund 2.1 % zugenommen. Der ambulante Sektor verzeichnet eine Steigerung von rund 14.6 %. Umso bedauerlicher ist die bereits erwähnte strukturelle Unterfinanzierung gerade dieses Bereichs. Die drei Pflegeheime der Asana Gruppe sind weiterhin sehr gut ausgelastet. Die verrechnete Zahl der Pflgetage liegt 1.9 % über dem Vorjahreswert.

Im Einzelnen sah die Auslastung der Asana-Betriebe 2024 wie folgt aus:

Leistungsbereich	Total Auslastung (Vorjahr)
Stationäre Fallzahlen Asana Spital Leuggern	4'629 (4'398)
Stationäre Fallzahlen Asana Spital Menziken	2'905 (2'978)
Ambulante Besuche Asana Spital Leuggern	15'571 (12'819)
Ambulante Besuche Asana Spital Menziken	17'158 (15'744)
Anzahl Pflgetage Pflegeheim «Zum Johanniter», Leuggern (inkl. AÜP ³)	21'354 (20'806)
Anzahl Pflgetage Pflegeheim Spital Menziken (inkl. AÜP)	15'932 (15'705)
Anzahl Pflgetage Residenz Falkenstein, Menziken	32'834 (32'316)

Zukunftsansichten

Auf 2025 hin konnten die Asana-Spitäler für die Grundversicherung mit der Einkaufsgemeinschaft HSK und der CSS Krankenversicherung abermals einen Tarifschritt machen. Der Basisfallpreis für stationäre Aufenthalte im Akutspital konnte um je CHF 25.00 auf CHF 9'975 (HSK) bzw. CHF 9'950 (CSS) angehoben werden. Der Taxpunktwert für ambulante Leistungen wurde vom Regierungsrat um einen Rappen auf neu 92 Rappen angehoben. Dies sind wichtige Schritte, um die anhaltend steigenden Personal- und Sachkosten zumindest teilweise abzufedern. Gleichwohl bleiben diese Tarife gerade im ambulanten Bereich deutlich zu tief, als dass die Leistungen kostendeckend erbracht werden können.

Erneut keine Tarif-Einigung konnte mit der Einkaufsgemeinschaft «tarifsuisse», der die meisten Krankenversicherungen angehören, erzielt werden. Damit bleiben die Versicherungstarife mit den Krankenkassen von tarifsuisse seit 2018 bloss provisorisch fixiert. Dies ist ein unhaltbarer Zustand. Es kommt noch ein weiteres dazu: Allein die Kosten für die juristische Unterstützung in diesen Tarifverfahren summieren sich in der Zwischenzeit für beide Asana-Spitäler auf über CHF 150'000. Zudem schlägt der betriebsinterne Aufwand zu Buche, der für diese Verfahren zusätzlich zu leisten ist.

Erfreulicher sind die Verhandlungen mit den Krankenversicherungen bei den Preisen für stationäre Aufenthalte von Patientinnen und Patienten der halbprivaten und privaten Versicherungsklasse verlaufen. Ab 2025 konnten die Asana-Spitäler mit allen Krankenversicherungen eine Einigung erzielen. Auch mit der Krankenversicherung kpt, mit der während zweier Jahre ein vertragsloser Zustand bestand, konnte per 2025 eine neue Vereinbarung abgeschlossen werden.

³ AÜP = Akut- und Übergangspflege: ist eine maximal 14-tägige, vom Spitalarzt verordnete Pflege nach einem Spitalaufenthalt.

Mit Blick auf Teuerung und Arbeitsplatzattraktivität haben die Asana-Spitäler die Lohnsumme trotz grosser finanzieller Belastung per 2025 um 1.0 % erhöht. Trotzdem bleibt der Fachkräftemangel eine Sorgenposition wie auch die übrigen anhaltenden Kostensteigerungen. Beide Asana-Spitäler werden 2025 ihre Anstrengungen noch verstärken, durch nachhaltige strategische Partnerschaften ihr Marktpotential auszubauen und ihre Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Menziken/Leuggern, Juni 2025

Für die Asana Gruppe

Der Verwaltungsrat

Dr. Andreas Edelmann
Präsident

Thomas Staub
Vizepräsident